

# Journalisten im Brennglas der Weltgeschichte

In der Hahaskala Street 5 in Tel Aviv haben sich die JCS, die *Jerusalem Capital Studios* als „leading private television production company in the Middle East“, NBC, ARD und das ZDF eingemietet. Die ARD leistet sich in Israel eines der größten Korrespondentenbüros.

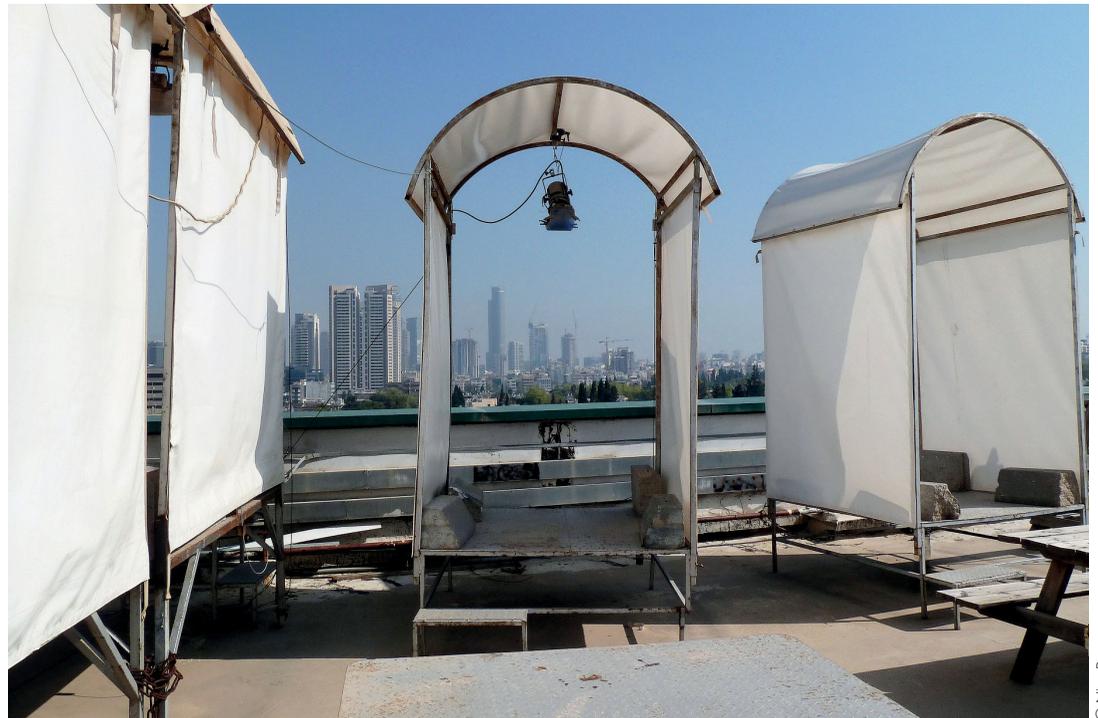
VON NINA BAYER AUS ISRAEL

Per Gesetz muss in Israel die Zentrale der öffentlichen Sender Israels in Jerusalem stationiert sein, wobei sich *Channel 2* („CH.2 news“) im zweiten Stock des Medientowers in der Hahaskala Street 5 eine Außenstelle einrichten durfte. „Deren TV-Anchorman sitzt in Jerusalem, die Beiträge werden aber oft aus Tel Aviv zugeliefert“, beobachtete Susan Drost, die seit 18 Jahren für die ARD im vierten Stockwerk tätig ist. Die neue Studioleiterin Susanne Glass zählt 25 feste und freie Mitarbeiter für *ARD German Television*, wobei die Zahl je nach Ereignisfall variiert. Es gibt noch ein weiteres ARD-Hörfunkstudio in der Stadt, das Torsten Teichmann leitet.

Der israelisch-jüdische Kameramann darf nicht überall hin.

Im fünften Stock war übrigens NBC auf der ganzen Etage präsent. Doch heute sind die Zeiten ruhiger und alles wurde in ein Zimmer gepackt. Bei den „Rooftop Standup Positions“ am Dach des Towers stehen Zelte mit den nötigen technischen Vorkehrungen für Live-Übertragungen. Der Ausblick reicht über die Stadt bis hin zum Meer. „Wenn was los ist, ist das Dach überfüllt und die Amerikaner benehmen sich dann schrecklich, reden stundenlang vor der Kamera und sind verdammt laut“, erzählt Drost.

Ihre Arbeitskollegen sind u.a. jüdische Angestellte, ein arabischer Israeli, der Producer in Tel Aviv ist, sowie Producer und Teams in



Liveberichte kommen aus diesen Kabinen am Dach des Medientowers in Tel Aviv

Gaza und Hebron. Es gibt einen israelisch-jüdischen Kameramann, der deutsch spricht, sich aber als Jude nicht in allen Gebieten Israels aufhalten darf. Daher stehen palästinensische Kameramänner in der Westbank, im Gazastreifen und auch ausländische Mitarbeiter, die überall freien Zugang haben,

Die Amerikaner benehmen sich schrecklich und sind verdammt laut.

bereit. Der mobile Schnittplatz steht für Berichterstattung direkt vor Ort aus dem Gazastreifen oder anderen Schauplätzen bereit. Sie beliefern die *Tagesschau*, *Tagesthemen* und *Weltspiegel*, bei Bedarf

auch alle Sendungen, die von der ARD und den zu ihnen gehörenden Sendern (*BR*, *NDR*, etc.) verantwortlich werden.

„Ich halte es für ein sehr wichtiges Berichtsgebiet, da sich die weltpolitischen Konflikte hier wie in einem Brennglas widerspiegeln. Gleichzeitig ist es leider emotional sehr stark aufgeladen, weil fast alle Zuschauer eine feste Meinung zu diesem Berichtsgebiet haben. Und manche sind für objektive Argumente gar nicht mehr zugänglich“, bedauert Glass.

Die Deutschen scheinen auf Grund ihrer Geschichte sehr viel Wert auf den großen Auftritt zu legen. Verglichen mit der ARD zählt das ZDF in der Hahaskala Street weniger Mitarbeiter, ver-

fügt aber über eine größere Bürofläche.

Der israelischen Foreign Press Association sind 29 deutsche Medien beigetreten. Die Immobilien-Prei-

„Hier spiegeln sich weltpolitische Konflikte wie in einem Brennglas wider.“

se und auch die Mieten in Tel Aviv sind übrigens so gut wie unerschwinglich. Kein Problem für die Deutschen oder den Eigentümer des Medientowers, wie etwa Ronald Lauder, der bekanntlich zu den Freunden des amtierenden israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu zählt. ■